Uelsen
Neuenhaus
Emlichheim
Wietmarschen

Glückwünsche

WIETMARSCHEN: Herrn Martin Even geb. Teipen und Frau Irmgard, Am Soermannsbach 3, zur Silbernen Hochzeit.

Meldungen

Wielener stellen Wahlliste auf

gn **WIELEN.** Alle Einwohner der Gemeinde Wielen werden am Montag, 27. Juni, um 20 Uhr zu einer Bürgerversammlung in den Saal Reins, Vennweg 7, in Wielen eingeladen. An diesem Abend soll die Kandidatenliste für die Kommunalwahl am 11. September aufgestellt werden.

Familiennachmittag der Klangfabrik

hlw **LOHNE.** Die Klangfabrik Lohne veranstaltet am Sonnabend, 27. August, einen Familiennachmittag in der Aula der Grundschule Lohne. Das Orchester und alle Nachwuchsspieler werden in verschiedenen Gruppen das musikalische Programm gestalten. Alle Gemeindemitglieder sind eingeladen, bei Kaffee und Kuchen einen musikalischen Nachmittag zu verbringen.

Jugendchor möchte neue Mitglieder

hlw **WIETMARSCHEN.** Der Jugendchor Wietmarschen lädt Sänger und Musiker im Alter von 15 bis 30 Jahren ein, sich ihm anzuschließen. Die nächste Probe ist am Sonnabend, 25. Juni, von 11 Uhr bis 13 Uhr im Äbtissinnenhaus.

„Europa sollte die Menschen begeistern“

Altbundespräsident ruft vor 550 Zuhörern im Saal Ridder in Wilsum zu mehr Solidarität auf

Christian Wulff hat am Mittwoch die große Weltpolitik ins kleine Wilsum geholt. Mehr als 550 Menschen lauschten den Worten des früheren Bundespräsidenten, der auf Einladung der Volksbank Niedergrafschaft in den Saal Ridder gekommen war.

Von Andre Berends

Altbundespräsident Christian Wulff hat am Mittwoch auf Einladung der Volksbank Niedergrafschaft eine Stunde lang im Saal Ridder in Wilsum gesprochen. Foto: Konjer

WILSUM. Wie geht's eigentlich Christian Wulff? Sieht er immer noch so hager aus? Nach all dem Stress um seinen Rücktritt als Bundespräsident wirkte er ja ziemlich angeschlagen. Doch das ist mehr als vier Jahre her. Seitdem ist es deutlich ruhiger geworden um den einstigen CDU-Spitzenpolitiker, der aus Osnabrück stammt und heute in der Nähe von Hannover lebt.

Das Interesse am Auftritt Wulffs bei der Generalversammlung der Volksbank Niedergrafschaft ist enorm. Mehr als 550 Menschen haben am Mittwochabend im voll besetzten Saal Ridder Platz genommen. Sie sehen einen gut aufgelegten Altbundespräsidenten. Auf dem Weg zu seinem Platz vor der Bühne schüttelt er jede Menge Hände, lächelt. Das Hagere ist verschwunden. Wulff wirkt entspannt, souverän. Und er hat immer noch etwas Präsidiales an sich.

Als der Gastredner nach den üblichen Regularien der Volksbankversammlung um 21 Uhr an sein Pult tritt, ist es im Saal mucksmäuschenstill. Die Menschen wollen hören, was Wulff zu sagen hat. Ob er wohl auch auf seinen ebenso berühmten wie umstrittenen Satz „Der Islam gehört zu Deutschland“ zu sprechen kommt? Wulff hat zwar eine schwarze Ledermappe mit handgeschriebenen Notizen dabei. Aber er spricht weitgehend frei, die linke Hand oft in der Hosentasche, die rechte Hand braucht er zum Zeigen, Faustballen, Ausholen, Beschwichtigen, Aufzählen, Warnen. Ins Schwitzen bringen ihn an diesem Abend nur die beiden Scheinwerfer über seinem Kopf.

Wulff spricht zum Thema „Das Ansehen und die Aufgaben Deutschlands in der Welt“. Auf den Punkt genau 60 Minuten. Dabei schlägt er viele Brücken. Ist gedanklich mal in Itterbeck, mal in Nigeria. Gerne lässt Wulff einfließen, dass er die Niedergrafschaft noch gut kennt, aus seiner Zeit als CDU-Politiker und Ministerpräsident von Niedersachsen. Er bedauert, dass die Jugendbildungsstätte Emlichheim, in der er als 15-Jähriger Politik lernte, geschlossen wurde. Und er widmet sich der aktuellen Lage Europas. Erklärt in einfachen Worten nicht ganz so einfache Zusammenhänge.

Der gelernte Jurist macht darauf aufmerksam, dass die stabilen Verhältnisse in Europa nicht gottgegeben seien. Dass die vergangenen 25 Jahre friedlich verlaufen sind, sei eine „große Einzigartigkeit“: „Das scheinen manche nicht mehr vor Augen zu haben.“ Wulff fordert, das „Europa der Freiheit“ nicht zu gefährden – vor allem von innen: „Mir gerät zu sehr unter die Räder, dass Europa eine Erfolgsgeschichte ist.“ Der in vielen Staaten zurückkehrende Nationalismus sei darin begründet, dass viele Bürger verunsichert sind – nicht zuletzt durch die Flüchtlingskrise. Doch statt Egoismus sei jetzt vielmehr Solidarität gefordert, ein neues „Wir-Gefühl“, sagt Wulff und findet: „Europa sollte die Menschen begeistern.“

Ein besonderes Anliegen ist dem früheren Bundespräsidenten das Zusammenleben der Menschen. Nicht nur in Europa, sondern auch in Deutschland. Und hier greift er auch seinen Satz auf „Der Islam gehört zu Deutschland“, der 2010 in seiner Rede zum Tag der Deutschen Einheit fiel. Wulff verteidigt diese Ansicht auch in Wilsum, stellt aber klar, dass das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion eine bestimmte Ordnung verlange, eine deutsche Leitkultur – nämlich das Grundgesetz. „Wer unsere Verfassung nicht respektiert, der wird hier auf Dauer nicht glücklich werden“, sagt er. Das kommt im Saal Ridder gut an.

Und Wulff nutzt die Gelegenheit, zum Schluss seiner Rede noch einmal für Europa zu werben und seine Zuhörer zu ermuntern: „Ich wünsche Ihnen, dass Sie mutig bleiben – und Sie müssen damit rechnen, dass ich noch mal wiederkomme.“

Ein Video und weitere Fotos sind auf GN-Online zu sehen. Einfach Online-ID @1351 im Suchfeld eingeben.

3 Fragen an Christian Wulff

Herr Wulff, Ihr Nachfolger im Amt des Bundespräsidenten, Joachim Gauck, möchte nicht zu einer zweiten Amtszeit antreten. Deutschland sucht also ein neues Staatsoberhaupt. Wie verfolgen Sie diese Diskussion?

Ich bin sicher, dass die Verantwortlichen in Berlin rechtzeitig einen guten Vorschlag unterbreiten.

Der Saal Ridder ist an diesem Abend voll besetzt. Die Leute wollen offensichtlich hören, was Sie zu sagen haben. Wie wichtig sind solche Veranstaltungen für Sie?

Sie sind eine gute Möglichkeit, Themen die mir wichtig sind, voranzutreiben: das Zusammenleben der Menschen, der Zusammenhalt unserer Gesellschaft, die Zukunft Europas. Veranstaltungen in meinem Heimatland Niedersachsen machen mir dabei besonders viel Freude. Hier war ich über 20 Jahre lang in vielen Dörfern und Orten präsent. Man konnte schon als Politiker in Hannover nur erfolgreich sein, wenn man die Niedergrafschaft, die Obergrafschaft und auch die Probleme Nordhorns kannte. Eine für mich besonders prägende und schöne Zeit war, in ganz jungen Jahren Vorsitzender der CDU Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim gewesen zu sein. Ich bin noch immer dankbar für das Vertrauen, das mir ältere und erfahrene Parteimitglieder damals entgegengebracht haben.

Sie sind in Ihrer Zeit als Ministerpräsident von Niedersachsen oft in der Grafschaft gewesen. Was verbinden Sie mit diesem Landstrich und den Menschen?

Das deutsche Wort „tun“. Dass hier meistens nicht lange geredet, sondern schnell gehandelt wird. Dass einfach „getan“ wird. Es gibt hier viel Bodenständigkeit und handfeste Problemlösungen. Die Menschen fragen nicht: Was können andere für uns machen, sondern was können wir machen für das Dorf, die Gemeinde, die Entwicklung unserer Region? Hier gibt es eine starke Mentalität des Zupackens. Es kommt in erster Linie darauf an, was die Menschen schaffen – nicht nur, was sie reden. Das ist mir sympathisch, und auch deswegen komme ich gerne hierher. AB

Auch die Chöre „Young Experience“, „Experience“ und der Knabenchor hatten einen großen Auftritt. Foto: Meppelink

Zum Finale noch einmal groß aufgespielt

Musikschule feiert Schuljahresabschluss – Leiter Bausen bald in Ruhestand

gn **EMLICHHEIM.** Zum ‚Finale‘, dem Schuljahres-Abschlusskonzert, hatte kürzlich die Musikschule Niedergrafschaft eingeladen. Die eintreffenden überwiegend jungen Zuhörer wurden schon im Foyer mit Klängen von Salonmusik empfangen und zum Verweilen eingeladen.

Um 17 Uhr startete dann das Programm mit drei Solistinnen: Fenja Nerlinger/Klavier (Lehrer: Andre de Jong), Sinja Steenweg/Violine und Leonie Straten/Violine – beide begleitet von Cees Roubos. Die fortgeschrittenen Schülerinnen spielten eine „Rockballade November“ von Wolfgang J. Fuchs, ein „Phantasiestück Opus 73“ von Robert Schumann (1810-1856) und eine „Vocalise Opus 43“ von Sergeij Rachmaninov (1873-1943).

Das anschließende Kammerorchester der Musikschule unter der Leitung von Els Hoekstra brachte „Wonderwall“ von Noel Gallagher (Oasis)/arr. Els Hoekstra und „With a little help from my friends“ von John Lennon/Paul McCartney/arr. Jens Piezunka zu Gehör und ließen somit Klänge der Beatles in neuem Gewand erklingen. Moderator und Musikschulleiter Heinz Josef Bausen zeigte sich sehr beeindruckt: „Bach und Händel hätten ihre Freude gehabt...“

Dann kamen die Anwesenden in den Genuss der Chor-Darbietungen, die einige Zuhörer schon am Sonntag zuvor in Veldhausen gehört hatten: „Young Experience“, „Experience“, der Knabenchor (mit Solist Manuel von Beesten) und die „Nice Guys“ präsentierten „Les enfants du monde“/Jerry Estes, „Shalala“/Fredi Jirovec/arr. Lorenz Maierhofer, „The hanging tree“/Suzanne Collins/Jeremiah Fraites/arr. Mark Brymer, „Can you hear me“/Bob Chilcott (zeitweise mit Gebärdensprache) und „Pachelbel's Canon of Peace“/arr. patrick M. Liebergen: die Zuhörer lauschten sehr interessiert den Beiträgen unter der Leitung von Armanda ten Brink.

Die Spielleute des BSV Uelsen (Leiter Jan Mons) fahren in Kürze zum Bundeswettbewerb der Spielleute. Aus diesem Grund präsentierten sie aus ihrem Wettbewerbsprogramm die „Wedding Day Suite“ und „The Spirit of Stonehenge“ von Tobias Lempfer. „So wie sie gespielt haben, dürften sie sicher auf den vorderen Plätzen landen“, schreibt die Musikschule in einer Pressemitteilung. Jan Mons bedankte sich mit einem Geschenk bei Bausen für die jahrelange Zusammenarbeit und Förderung der Spielleute. Bausen geht Ende Juli in den Ruhestand.

Drei Schwerverletzte bei Unfall in Laar

Coevordener Straße: Auto prallt gegen Baum und brennt aus

ab **LAAR.** Schwerer Verkehrsunfall auf der Coevordener Straße (B 403) in Laar-Vorwald. Dort ist am Donnerstagnachmittag ein Auto von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Der Unfall ereignete sich etwa in Höhe der Feldstraße. Die drei Insassen konnten das Wrack gerade noch rechtzeitig verlassen, ehe es in Flammen aufging und ausbrannte. Die Feuerwehr konnte den Brand des Fahrzeugs zügig löschen. Im Einsatz waren dabei Rettungskräfte aus Emlichheim und Hoogstede.

Ausgebrannt ist ein Auto, das gestern in Vorwald aus bislang ungeklärter Ursache gegen einen Baum prallte. Foto: Konjer

Alle drei Insassen zogen sich bei dem Unfall schwere Verletzungen zu. Im Einsatz waren drei Rettungswagen und ein Rettungshubschrauber, der eine Frau aus dem Fahrzeug in ein Krankenhaus flog. Der Unfallhergang ist bislang ungeklärt. Das Auto war vermutlich von Emlichheim in Richtung Coevorden unterwegs. Weitere Fahrzeuge waren nach ersten Informationen nicht in das Geschehen verwickelt. Die Coevordener Straße wurde für die Rettungs- und Aufräumarbeiten voll gesperrt.

Namen

Friedhelm Eilert (links) wird ab Freitag, 1. Juli, zum Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Hoogstede berufen. Der 50-Jährige wird Nachfolger von **Hermann-Heinz Maatmann** (rechts), der wiederum neuer Leiter der Sparkasse Itterbeck wird.

Friedhelm Eilert arbeitet inzwischen seit mehr als 30 Jahren bei der Kreissparkasse. Viele Jahre war der Sparkassen-Betriebswirt als Vermögensberater im Firmenkunden- und Agrarfinanzcenter der Sparkasse tätig, zuletzt als Berater für die Wohnungsbaufinanzierung und als Privatkundenberater in der Sparkasse Nordhorn-Bahnhofstraße.

Mehr als 34 Jahre leitete der Wilsumer Hermann-Heinz Maatmann die Sparkasse in Hoogstede. Der Wechsel nach Itterbeck wurde möglich, da die bisherige Leiterin dieser Filiale, **Gundula Beckhuis**, ihre langjährige Erfahrung in der ganzheitlichen Kundenberatung nun in einem größeren Team in Nordhorn-Stadtflur weitergibt.